



Up to date im Pflanzenschutz.

BWSB

## Zwei Fachnachmittage im Zeichen des boden- und gewässerschonenden Pflanzenschutzes

Als Vorbereitung für die bevorstehende Pflanzenschutzsaison 2025 organisiert die Boden.Wasser.Schutz.Beratung der LK OÖ zwei Fachnachmittage mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Beim Besuch dieser Veranstaltungen werden jeweils drei Stunden als Weiterbildung im Sinne § 17 Abs. 8 des OÖ. Bodenschutzgesetzes anerkannt.

Gilt nur für Ausweise, die in den nächsten drei Jahren auslaufen – Ausweis mitnehmen!

■ Nähere Informationen unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) bzw. T 050 6902-1426.

Ing. Patrick Falkensteiner, MSc, MBA



### 1. Termin: 25. Februar, 13 bis 17 Uhr

GH Häuserer, Mitterkirchen 10, 4343 Mitterkirchen

#### Programm und Referenten:

- ▶ DI Hubert Köppl (LK OÖ): Pflanzenschutzstrategien fürs kommende Frühjahr, Aktuelles aus dem Pflanzenschutzreferat der LK OÖ und boden- und gewässerschonender Pflanzenschutz
- ▶ Ing. Roman Hauer (LK Technik Mold): Allgemeine Gerätetechnik sowie Techniko Optimierung und Düsen im modernen Pflanzenschutz

### 2. Termin: 5. März, 13 bis 17 Uhr

HLBLA St. Florian, Fernbach 37, 4490 St. Florian

#### Programm und Referenten:

- ▶ Jakob Angerer, akad. BT (LK OÖ): Pflanzenschutzstrategien fürs kommende Frühjahr, Aktuelles aus dem Pflanzenschutzreferat der LK OÖ und boden- und gewässerschonender Pflanzenschutz
- ▶ Ing. Hans Gnauer (LK NÖ): Alles rund um die Spritzbrühenaufbereitung – Wasserconditionierung und Wirksamkeit der Pflanzenschutzmittel

## Nitratinformationsdienst (NID) für Weizen, Triticale und Mais

Der NID wird auch 2025 wieder die aktuellen Düngeempfehlungen für Winterweizen, Triticale und später auch für Mais liefern.

Mit einer Anpassung der Stickstoffdüngung an den Vorrat an pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden wird sowohl eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt als auch ein Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden. Gerade bei hohen Düngemittelpreisen ist es besonders interessant, welche Stickstoffmengen im Frühjahr vorliegen. Weiters wird es spannend, ob bzw. wie sich die hohen Niederschlagsmengen im September auf die Stickstoffmengen von 0 bis 90 Zentimeter Bodentiefe ausgewirkt haben.

Für die Empfehlungen werden je nach Witterung Mitte bis Ende Februar Getreideschläge (Maisschläge später im März) auf der Traun-Enns-Platte in einer Tiefe von 0 bis 90 Zentimeter beprobt (getrennte Beprobung der Tiefenstufen 0 bis 30 Zentimeter, 30 bis 60 Zentimeter und 60 bis 90 Zentimeter) und der mineralisierte Stickstoff analysiert. Wird vom Pflanzenbedarf, Sollwert genannt, der analysierte Stickstoffgehalt abgezogen, erhält man die

Höhe der empfohlenen Düngemenge.

Zur Interpretation der Ergebnisse werden mögliche Einflussfaktoren auf den Vorrat an mineralischem Stickstoff erhoben. Das sind die Vorfrucht, eventuell bereits erfolgte Düngegaben im Herbst, die Wirtschaftsweise (Veredelungsbetrieb oder Marktfruchtbetrieb) und die Bodenverhältnisse.

Ziel des NID ist die Etablierung einer bedarfsgerechten Düngung zu Getreide und Mais und somit eine Verringerung des Nitrataustrags ins Grundwasser. Die Ergebnisse werden wieder Informationen über das aktuelle Mineralisierungspotenzial des Bodens liefern.

■ Informationen dazu werden unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) und [ooe.lko.at](http://ooe.lko.at) abrufbar sein bzw. wird über den Newsletter bzw. über Facebook rechtzeitig informiert.

DI Thomas Wallner



Die Ziehung der Bodenproben erfolgt am besten bodenschonend, bei oberflächlich gefrorenem Boden, mit einem Geländewagen. BWSB/Wallner